

GARTE ZITIG

5. Jahrgang
Nr. 204/5

12.12.80

Auflage 100
für den Restbestand

— . 80

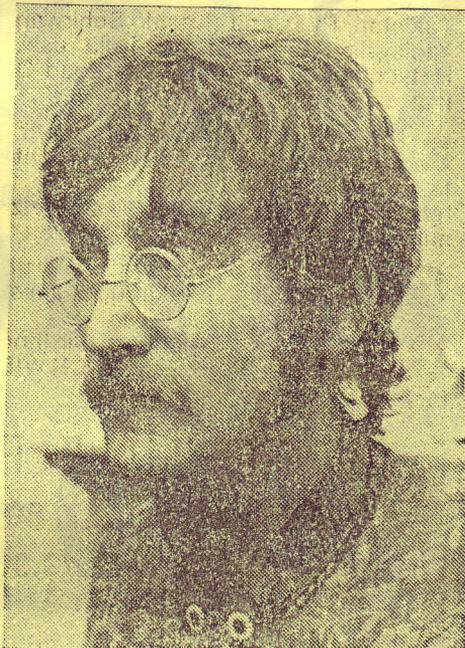
john lennon

John Lennon war ein intellektueller Mann. Seine Werke verglichen die Musikkritiker meist mit denen der grossen Musiker. Er wurde berühmt mit den Beatles. Er war, zusammen mit Paul McCartney, der Kopf der Gruppe. Er war ein grosses Genie, und das behauptete er auch von sich selber. Er war ein stiller Mann und seine Lieder bewiesen es. Er passte sich nie an die Menschheit an. Er demonstrierte gegen die Welt, aber nie mit

Gewalt. Er sass einmal zwei Tage lang auf seinem Dach, weil er es dort so schön fand. Er ist sicher ein Vorbild für alle Jugendlichen. irgendeinmal behauptete er, die Beatles seien bedeutender als Jesus Christus (darauf verbrannten viele Radiostationen ihre Beatles-sammlungen).

Am 8. Dezember 1980 wurde jetzt John Lennon vor seiner Wohnung in New York erschossen. (Man weiss noch keine genauen Motive.) Ein

trauriges Ende für einen Star, der viel für die Musikgeschichte bedeutete! Für mich bedeutete er viel. Irrendwie hat er und die Beatles mich in eine Lage versetzt, in der ich viel mehr kritisierere. Er war für mich auch ein Vertreter einer Musikrichtung, die nie mehr so weit fortgeschritten war wie heute. Wenn ich z.B. eine Brille kaufen würde, so nähme ich eine John-Lennon-Brille. Er und die Beatles haben mich in eine andere Richtung gestellt, weil ich ihre Musik begreife. M.v.W.



John Lennon (NZZ)

Impressum-----
 Matthias Bürcher, Freiestrasse
 29, 8032 Zürich, Tel. 252 01 32
 Moritz von Wyss, Plattenstrasse
 68, 8032 Zürich, Tel. 47 15 29
 Aboeinzahlungen an PC 80-2957,
 Bankverein Hottingen, Zürich,
 Vermerk "Garte-Zitig", Moritz
 von Wyss, Zch.". Abopreise (min-
 destens 10 Nummern) je Nummer:
 Kinder -.20, Erwachsene -.30,
 Post -.50, nahes Ausland -.80.
 Inserate auf Anfrage. Alle
 Rechte bei den Autoren.
 Auslieferung "szene 81": GARTE
 ZITIG, Freiestrasse 29, 8032
 Zürich durch Vorauszahlung
 von 6.-- auf obiges Konto
 (Vermerk zusätzlich: "szene 81")

2

thema - thema - thema - thema -
Radiomonopol?

Trotz mehrmaligem Aufruf ha-
 ben wir nochmals fast nichts
 bekommen. Lediglich einen
 Beitrag, den wir hier abdruck-
 en. Dazu ist noch zu sagen,
 dass, wenn ich jetzt die meth-
 oden aufzählen würde, mit
 denen Roger Schawinski die
 Hörer gegen die PTT und vor
 allem die SRG aufhetzt, da
 hätten wir gerade einen ehr-
 verletzungsprozess am Hals.
 Nochmals: Ausser Flavio hat
 niemand geschrieben.

Warum nicht? ^{bü}
 thema - thema - thema - thema -

In dieser Woche wurde Radio 24, aufgrund der Abweisung des Rekurses gegen den Schliessungsbefehl (Vor einem mailänder Gericht,) geschlossen - für immer! Sie sollten jetzt eine Trauerpause einlegen und, falls Sie heute keinen aggressiven Bericht lesen wollen, nicht mehr weiterlesen.

Ich bin überhaupt nicht mehr einverstanden mit den schweizerischen Behörden: Gegen etwas sehr, sehr friedliches wie Radio 24 setzt man alle Mittel ein, aber auf der anderen Seite, wo endlich mal härter durchgegriffen werden sollte, nämlich bei den, jeden Samstag, stattfindenden Krawalle in der Innenstadt von Zürich (mit Sachschäden, die schon mehrere Mio. betragen,) wird nichts tatkräftiges unternommen. Sicher würde es einem grösseren Teil der Jugend entsprechen (ca. 4000 Hörer von Radio 24,) wenn dieser Sender mit Initiative und Unterstützung von Seiten der Schweizer Behörden offengehalten würde, als dieses unsinnige AJZ mit seinen paar Besuchern. Zudem war das Verfahren, das gegen Radio 24 angewendet wurde sehr unseriös und iuristisch gesehen unannehmbar. Wer in den letzten Sendetagen vor der Schliessung Radio 24 zugehört hat weiss, dass aus Bern Druck, Erpressung und Kuhhandel auf (mit) den ital. PT ausgeübt wurde. Und nun wird in Bern oben so getan, als wären diese Anlastungen nur Erfindungen und Lüge. In Wirklichkeit lügen aber diejenigen, welche behaupten sie seien legal vorgegangen.

Aber Ungerechtigkeit hat wieder einmal gesiegt.

Sogar am letzten Sendetag wurde Radio 24 noch von einem polit. Piratensender gestört. Dies wird wahrscheinlich auch der Grund sein, warum man in Bern Radio 24 für politisch erklärt hatte. Es ist ja allgemein bekannt, dass Berner langsam sind (keine Anspielung auf Berner in Zürich)

aber in Zürich braucht es doch ein bisschen mehr um so etwas zu glauben. So hoffe ich jedenfalls.

Flavio Perini

(AtlantisAnzeiger)3

TIP · TIP · TIP ·

«Szene 81»

«Szene 81» ist ein Buch mit Beispielen neuer Schweizer Gegenwartsliteratur von Silvio Blatter, Franz Hohler, Urs Jäggi, Jürgmeier, Walther Kauer, Kurt Marti, Oskar Pfenniger, Otto F. Walter und Laure Wyss.

«Szene 81» ist zu haben, indem man 6 Franken auf das PC-Konto 80 - 2957, Schweizerischer Bankverein, Zürich, Vermerk: «Garte-Zitig», Moritz von Wyss, einzahlt, dazu «Szene 81» hinschreibt. Dann kommt's.

Konzept vom Dezembes (deses Woche - so Dienstag v - herausgekommen). Bemerkung: Das Buch erscheint erst morgen Samstag...

Einladung zur Demonstration

Samstag
13. Dezember 1980

10³⁰ - 13 (oder 15)³⁰ ?

auf dem Bürkliplatz. (Bewilligt.)

Nehmt eure Freunde, Plakate, Transparente, Ideen... mit.

GEGEN DIE KÄLTE DER STADT!

(Rahmen aus einem Insekt im JA)

Keine Photoregister der Studenten

«Politik aus dem Polizeiknüppel», von Ernst Zweifel, in «Züri ohni Zensur» Nr. 2, «das Konzept», Nr. 11/80
62 (Nr. 203)

Sehr geehrter Herr Zweifel, in «das Konzept» vom November schreiben Sie unter dem Titel «Politik aus dem Polizeiknüppel» unter anderem, dass dem Rektorat der Universität Zürich «massenweise Photobogen von (...) bildlich dingfest gemachten mutmasslichen Demonstranten» zwecks Identifikation zugeleitet worden seien. Mit Nachdruck möchte ich festhalten, dass Ihre Aussage, soweit sie die Universität Zürich betrifft, nicht der Wahrheit entspricht. Weder das Rektorat noch andere universitäre Stellen sind in dieser Sache von der Polizei je bemüht worden. Abgesehen davon würde die sehr zurückhaltende, dem Anliegen des Persönlichkeitsschutzes Rechnung tragende Informationspraxis der Universität die Beantwortung einer solch generellen Anfrage von Dritten ausschliessen. Nur am Rande sei schliesslich erwähnt, dass die Universität Zürich keine Photoregister der Studierenden führt; das einzige, für die Immatrikulation benötigte Photo findet auf der Legitimationskarte Verwendung, die dem Studierenden abgegeben wird. Ich bitte um Kenntnisnahme dieses Sachverhaltes.

G. Hilty, Rektor der Universität Zürich

*

Ihr heftiges Dementi beweist, dass auch Sie eine derartige Kollaboration von Erziehungsstellen mit der Polizei als eine Schweinerei empfinden und für mit liberalen Grundsätzen unvereinbar halten. Tatsächlich sind uns keine Denunziationspraktiken seitens der Zürcher Uni an die Polizei bekanntgeworden.

Es erstaunt indessen nicht, dass vom Berner Uni-Rektorat kein Dementi bei uns eingegangen ist. Uns sind nämlich Fälle bekanntgeworden, wo zivile Polizisten beim Berner Rektorat vorstellig wurden und auch die Erlaubnis erhielten, Fahndungsphotos mit Photos immatrikulierter Studenten zu vergleichen zwecks Eruerung von Straftätern. Zu Recht bezeichnen Sie, verehrter Herr Rektor, derartige Schindludereien als schwere Eingriffe in die Persönlichkeitsrechte von Studierenden. Persönlich hoffe ich, dass Sie auch weiterhin im sich ständig verschärfenden Zürcher Politiklima liberale Grundsätze hochhalten.

Ihr Ernster Zweifel

konzept im Dez.

Szene 81

beispiele schweizer
gegenwartsliteratur

silvio blatter

franz hohler

urs jaeggi

hironimeier

walther kauer

kurt marti

oskar pfenninger

otto f. walter

laure wyss

Der Gedanke: ein Buch herausgeben, in dem schweizer Schriftsteller schreiben, was sie 1981 herausgeben werden.

Ein Brief: im August an 30 Autoren, sie bitten, am Buch teilzunehmen.

Keine Antwort.

Dann, nach zwei Wochen: Eine Schriftstellerin antwortet, sie schreibe etwas: "Dank für die Anfrage wegen eines Textes für das Buch der GARTE ZITIG - eine prima Idee übrigens."

Und gleichzeitig: erste Erfahrung mit dem Gewirr der Verlage und dem Recht. Dass halt ein Schriftsteller weniger bekommt, wenn er den Text schon irgendwo irgendjemandem gezeigt hat. Dass wir mit unserem Erstlingsbuch ein grosses Risiko eingehen - grösser jedenfalls, als wenn Rowohlt verlegt.

Doch: Unterstützung durch einen Buchhändler und einen Schriftsteller.

Viele, viele Briefe, Telefon- und andere Gespräche, unzählige Anfragen.

Und bald: Die Beiträge kommen und kommen, das Buch wird immer grösser.

Gleichzeitig das Merken, dass halt nicht alles erstlingsabgedruckt werden kann.

Schliesslich: Das Buch ist. Es wird geschrieben und gedruckt.

Ja, und jetzt ist es da. Eine Anthologie mit Silvio Blatter, Franz Hohler, Urs Jaeggi, Jürgmeier, Kurt Marti, Oskar Pfenniger, Otto F. Walter und Laure Wyss.

Interessant war für mich das Zusammenkommen mit den Autoren und dem Buchverlegen und -handeln, das Erlebnis, ein Buch zu machen, das Gefühl, etwas herumzutragen, das noch (fast) niemand gelesen hat, Schreibfrische Texte. Ja, das ist eigentlich alles. Nur noch einen speziellen Dank an die Autoren,

S
Z
e
e
8

die das Risiko mit sich tragen, schliesslich mit ohne nichts wegzukommen, an André Grab, der die Verbindung mit dem Buchhändlerklüngel herstellte und mich in das ganze Verlagswesen einführte, überhaupt viel tat für dieses Buch, und an meinen Mitredaktor, Moritz von Wyss, der mit Besorgnis die Zahlen der Kasse mit denen des Buchbudgets verglich.

Das wär's.

Zürich, im Dezember 1980

Matthias Bürcher

Anmerkung:

Mit drei Ausnahmen (Jürgmeier: "Pflastersteinballade" in der "Zürcher Unruhe", Walther Kauer: "Der Krukrawuk" in der GARTE ZITIG bzw. im 6. Risotto und Rote Geschichten und Laure Wyss: "Die schwarze Frau" in "Der Kuss") sind alle Beiträge Erstabdrucke.

80 Seiten (A5), broschiert 5.60 hier am Risotto oder später im Buchhandel.

(Für uns später lieber - der Buchhandel bekommt sonst 30% -; 6 Franken einzahlen (inkl. Porto) auf das Konto PC-2957, Schweiz. Bankverein, Hottingen-Zürich, Vermerk: "'Garte-Zitig', Moritz von Wyss, Zch." und dazu schreiben: "szene 81". Dann kommt's.)

GARTE ZITIG

Wir sind eine unabhängige und selbstverwaltete Schülerzeitung, schreiben über das, was so alles passiert (und das, was wir bekommen). 25mal jährlich 4-8 A5-Seiten, Einzelnummer 40 Rappen z.B. beim Pinkus, Fröschau-gasse oder Klamauk (ib.) oder Buchhandlung H. Zbinden, Zürichbergstrasse 15, in Zürich.

Beilage der GARTE ZITIG (204/5) vom
12.12.1980. Auflage 480. (Wird am 7.
Risotto und Rote Geschichten verteilt.)

SFr/DM
5.60

telex

nebenstehender leserbrief von g. hilty bezieht sich auf die letzte beilage (zueri ohni zensur 2), diskussion ist wichtig. auch der rektor vom rg raemibühl, hr. straessle, weiss nichts von spitzeln.

nochmals: am 13. dezember 18 uhr im volkshaus (theatersaal): risotto und rote geschichten mit silvio blatter, gret haller, franz hohler, urs jaeggi, hugo loetscher, otto steiger, otto f. walter und hedi wyss. eintritt 12.- mit einmal risotto. nur noch wenige billette erhältlich.

15. dezember im volkshaus (weisser und blauer saal): fest der schülergewerkschaft, gegründet am 8. dezember, mit musik, ja und allem, was schon in gz 203 stand, beginn 19 uhr. man kann sich dort oder schon an den schulen einschreiben (jahresbeitrag 5 franken). eintritt frei!

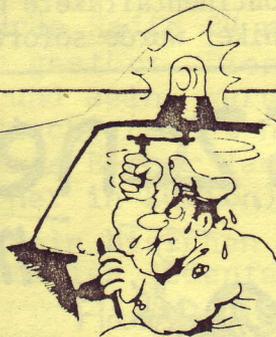
16. dezember in der aula raemibuehl: secret beyond the door von fritz lang (filmklub). beginn 18 uhr 15, nein, 17 uhr 30! 2.50.

szene 81 erscheint morgen und wird am risotto erstmals verkauft.

in der heutigen (zweitletzten) garte zitig sind bei den meisten einzahlungsscheine beigelegt. bitte zahl so schnell wie möglich, noch vor jahresfrist. danke.

tschuess!

TAG UND NACHT IST DIE POLIZEI
UNERMÜDLICH UNTERWEGS, ZU
FUSS ODER IM STREIFENWAGEN, (SIEHE BILD →)
UND SORGT FÜR UNSERE RUHE
UND SICHERHEIT®



SCHNITT DURCH 1 STREIFENWAGEN

Wir sind noch einmal davongekommen

Schraubenschlüssel mit Folgen

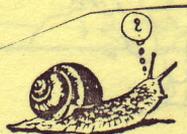
An den Händen des Technikers John D. klebte noch ein wenig Schmierfett, als er nach dem grossen Schraubenschlüssel (140-180mm) langte, um damit die grossen Verschlusschrauben des Stahlbetondeckels des Silos nachzuziehen, eine Routine-Kontrollarbeit. Es war eine kleine Unachtsamkeit, dass seine Finger den Griff des Schlüssels nicht sicher wie immer umfassten und der Schlüssel aus seiner Hand zu rutschen begann. Er griff nach, aber wegen des Schmierfetts entglitt der Schlüssel seiner Hand und fiel in die Tiefe.

Nach zwanzig Metern freien Falls dürfte der Schlüssel eine Geschwindigkeit von etwa 70 Stundenkilometern gehabt haben. Nach etwa 21 Metern schlug er auf, auf der Wand des Treibstofftanks der zweiten Stufe der 165-Tonnen schweren Titan-2-Rakete, welche im Silo für den Ernstfall bereitstand. Er riss den Tank auf, und sofort begann der flüssige Treibstoff auszufließen.

Zu diesem Zeitpunkt wurde dem Techniker D. bewusst, dass etwas Dummes passiert war. Er löste Alarm aus. Das eingespielte militärische Rettungsteam war innert einer Minute am Unfallort und versuchte sofort, das Leck abzudichten. Im Innern des Silos hatten sich bereits hochexplosive Gase gebildet.

Kurz darauf kam es zur Explosion. Sie schleuderte 21 Arbeiter, die Raketenteile, den Stahlbetondeckel des Silos und den nuklearen Sprengstoff der Titan-2-Interkontinentalrakete mit ungeheurer Wucht weg. Ein Techniker wurde sofort getötet, die anderen wurden

Szene 81



noch nicht
bestellt?

schwer verletzt. Der Sprengkopf mit der 300fachen Zerstörungskraft der Hiroshima-Bombe flog zweihundert Meter weit.

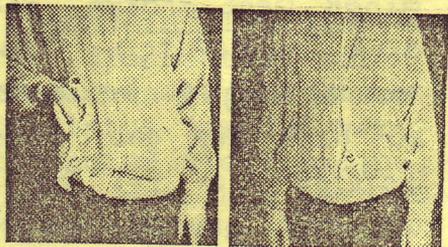
US-Verteidigungsminister Brown erklärte, es bestünde keine Gefahr für die Bevölkerung, weshalb die 1400 evakuierten Personen schon einen Tag später in ihre Häuser hätten zurrückkehren können. Der Silodeckel gelte als bombensicher, allerdings habe man nur mit einer Sprengwirkung von aussen gerechnet. Die Silodeckel würden jetzt aber überprüft. Es sei auch keinerlei Radioaktivität festgestellt worden: der Nuklearsprengkopf sei nicht explodiert. Im übrigen seien nur noch 57 solcher Interkontinentalraketenilos in Betrieb. Die neuen Silos seien technisch noch viel sicherer als die alten. Brown kündigte im weiteren auch an, die Techniker in den Silos hätten in Zukunft den Schraubenschlüssel an

Tausende von Atomwaffen und ihrer Träger lagern in den Arsenalen der Welt - ein bedeutender Teil sogar in Alarmbereitschaft. Nach den Daten im SIPRI-Jahrbuch 1977 hat es während der vergangenen 30 Jahre mindestens 125 Unfälle mit Atomwaffen gegeben. Dabei ist es nie zu einer atomaren Explosion, jedoch in einigen Fällen zu extensiver radioaktiver Verseuchung gekommen.

einem Bändchen um den Hals zu tragen, zu diesem Zweck hätten Schliesslich diese Werkzeuge ein Loch am Griffende. So sei die Sicherheit zusätzlich garantiert. Der Schraubenschlüssel könne nur noch herunterfallen, wenn mal einer den Kopf verlieren sollte. Und den hätten wir ja alle noch auf.

Jimmy Carter, der Präsident, meinte: Alle Narren seien sicher...alles Sicherheitsnarren...alles sei narrensicher...oder so etwas.

Es ist ja nochmals gut gegangen.



falsch

richtig

(Aus dem Konzept, November 1980.)

Ue. Güng

TRANSKRIPTION

[vi:R zint da 'umzər axt 'manli mit 'ainəm 'fa:nli
gə'kōmən 'zi:bən 'graukœpfə mit 'ainəm 'juŋgən
'fē:ndRIç . vi: i:R ze:t træt 'jedər 'zainə 'byksə
'o:nə das vi:R dən 'ansprux ər'hebən ap'sōndərliçə
'sytən tsu zain. unt 'denox hat es uns niçt
'hintər dem 'o:fən gəliten. vi:R zint gə'kōmən niçt
'gə:bən tsu 'holən 'zōndərən tsu 'bringən.
ain bē'saidenəs 'begərlein ain fast 'unbesaid^{en}
'frø:liçəs 'herts unt ain 'noyəs 'fa:nli. Ze:t vas
mit 'goldenər sRift dərāuf gə'sri:bən stet
'frōyndsajt in der 'frāihait. zi: ist es 'velçə 'di:zə
'zi:bən 'ka:ikœpfə tsu'zaməngəfyrt hat for 'draisig
for # 'fi:rtsig 'jā:rən. unt tsu'zamən gə'haltən dvrç
'alə 'stYrmə in 'guten unt in 'slimən 'tsaitən.
saut zi: an 'di:zə aiten 'zYndər. 'zemtliç 'ste:ən
zi: niçt im gəruxə bəzōndərər 'hailiçkart.
'sperliç zint man 'ainən fon 'i:nən in der 'kirçə.
'ā:bər zo'oft das 'fātərliant in gefa:R ist 'fanən
zi: gants 'zaxtə an, an got tsu 'glavbən. ERst
'jedər laiz fyr zig, dan 'imər 'lautər bis zig
'ainər dem 'andərən feriet unt zi: dan tsu'zamən
'ainə 'vundərliçə theolōgi: 'traibən 'gə:R 'ERstər
unt 'aintsigər 'hauptzats 'lautERNE DEUTSCH bst
zo hilft di:R got. avəç an 'frY Grundkurs 1
'hoytigə vo: fi:l folk batzamen Einübung der 1
ain Regt 'blavər 'himəl dərYbēklar und deut-
'vi:derum in di:zə theolōgisçen 'lich zweimal! ei:
'bildən zig dan ain der 'li:bə got
'svartsərpani:R hēr'ausghehngt am 'ho:ən 'himəl
unt das 'sōnə 'vetər 'ekstra fyr uns gə'maxt.
in 'baidən 'felən, in der 'stundə der gefa:R

leis

○

○

